

## **Sportvereine hoffen auf Rückkehr zum G-9-Abitur**

Geschrieben von: Friedrich Mevert/ DOSB  
Dienstag, 18. März 2014 um 18:34

---

**Frankfurt/ Main. Niedersachsen kehrt zum Abitur nach neun Jahren zurück. Nicht zuletzt deshalb, weil auch Sportvereine dafür votierten. Dazu ein Kommentar von Friedrich Mevert vom Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB).**

Es bedurfte wohl nur noch eines letzten Anstoßes aus dem Sport. Nachdem in aller Öffentlichkeit bereits der Landesmusikrat, der Landeselternbeirat, die Lehrerverbände und sogar der größte und einflussreiche Arbeitgeberverband NiedersachsenMetall in einer Bildungskonferenz im Beisein des niedersächsischen Ministerpräsidenten Stephan Weil nachdrücklich die Rückkehr zur neunjährigen Gymnasialzeit (G 9) gefordert hatten, erhoben auch Hannovers Sportvereine in einem fünfspaltigen Zeitungsbeitrag deutlich ihre Stimmen.

Zwei Tage später erklärte Niedersachsens Kultusministerin Frauke Heiligenstadt am 19. Februar ebenfalls in einem Zeitungsinterview, dass Niedersachsen zurückkehren werde „zum Abitur nach 13 Jahren“. Damit wolle man „weg vom Dauerstress“ bei den Schülern und die Wünsche von Eltern, Lehrern und Schülern erfüllen.

Diese Erklärung der Ministerin war wie ein Startschuss zu einer breiten Diskussion über das Thema G 8 oder G 9 in der deutschen Medienlandschaft. Sie beschäftigte sich in den folgenden Tagen ausführlich mit der Schulproblematik. In diesen Beiträgen wurde aber kaum oder nur am Rande erwähnt, wie stark gerade die Sportvereine mit ihrer Jugendarbeit und auch die weiteren Träger der außerschulischen Jugendbildung wie Kirchen, Musikorganisationen, Jugendverbände, Feuerwehren u. a. seit Jahren von den Schulreformen betroffen waren.

## Sportvereine hoffen auf Rückkehr zum G-9-Abitur

Geschrieben von: Friedrich Mevert/ DOSB  
Dienstag, 18. März 2014 um 18:34

---

Dabei hat nicht zuletzt der im Auftrag des DOSB, der Landessportbünde und des Bundesinstituts für Sportwissenschaft durchgeführte Sportentwicklungsbericht 2011/2012 der Kölner Sportsoziologen um Prof. Christoph Breuer wieder aufgezeigt, dass bundesweit über 40 Prozent der befragten Vereine im „Turbo-Abitur“ eine Gefahr für die Entwicklung ihrer Vereine sehen. Lediglich in den ostdeutschen Bundesländern weichen die Vereine von diesem Bundesdurchschnitt deutlich ab, doch das hat besondere Gründe und bedürfte gesonderter Erläuterungen.

Dass in den alten Bundesländern in absehbarer Zeit eine Rückkehr zu G 9 möglich sein könnte, zeigt ein entsprechender Überblick. So hat Hessen bereits im Vorjahr den Schulen die Rückkehr zum neunjährigen Abitur freigestellt, wovon viele Gymnasien Gebrauch machten. In den vier rot-grün regierten Flächenländern gibt es in gewissem Umfang Wahlmöglichkeiten zwischen G 8 und G 9-Schulen, und in Bayern und Harnburg laufen zur Zeit Bürgerinitiativen zur Rückkehr zum G 9-System an den Gymnasien.

So können die Sportvereine im Norden, Westen und Süden der Bundesrepublik in dieser Frage für ihre künftige Entwicklung wieder hoffen, wenn auch die von einigen Ländern nach wie vor geplante Einführung von gebundenen Ganztagschulen mit verbindlichem Nachmittagsunterricht sogar schon im Grundschulbereich für die Kinderabteilungen der Vereine ein weiteres Problem darstellen dürfte.